

Dorneggwald (Ackeren)

Kategorie

Flurname (Wald).

Bedeutung

«Wald bei der Dornegg», «Wald auf dem mit Dornengestrüpp besetzten Geländeabsatz».

Bemerkungen

Der *Dorneggwald* befindet sich nördlich *Cholegrueben (Büel)* weitgehend auf Tübacher Gebiet und bildet die Gemeindegrenze. Der *Dorneggwald* wird auch *Saxholz* genannt. «Heute spricht man nebeneinander von Saxholz und Dorneggwald» (Huber, 2000, S. 106).

Lokalisierung

Parzellennummer: 1620.

Kartenausschnitte: 08_Cholegrueben; 41_Unterbüel-Ruechen.

Belege

- 1778: Dorn Egg
Fürer, Geometrischer Plan.
- 1781: Dornegg
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil [Grundriss der Gemeinde Tübach].
- 1781: Dorneg
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil, Tab. XIII.
- 1781: an die dornegg
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil, S. 113.
- 1970: Dorneggwald
Fessler, Übersichtsplan.
- 2017: Dorneggwald
map.geo.admin.ch [Online-Karte].

Frühere Deutung

«Erath setzt den Namen Dornegg in den Vorwald, wo der Bewuchs mit Dornensträuchern besonders dicht war. Dornegg lebt heute in Dorneggwald weiter. Zusges. aus Dorn ‚Dorn, Stachel, Dornstrauch‘ für ‚Ort mit vielen Dornen, mit viel Dorngestrüpp‘ + Egg ‚Spitze, Ecke, Kante, Winkel‘. Topografisch bedeutet Egg ‚vorspringender Bergabsatz, langgezogener Bergrücken‘». (Huber, 2000, S. 103)

Deutung

«Wald bei der Dornegg», «Wald auf dem mit Dornengestrüpp besetzten Geländeabsatz».

Der *Dorneggwald* ist der Wald bei der *Dornegg*, die bereits 1781 bezeugt ist.

Wald-Flurnamen sind erwartungsgemäss recht häufig in unserem Raum. Allerdings sind in Mörschwil die Fügungen mit dem Synonym Holz (= Ort, wo man Holz gewinnt), noch häufiger anzutreffen. Wald-Flurnamen bezeichnen Gebiete, wo sich oder in deren Nähe sich Gehölz befindet. Der Ortsnamenbestandteil Wald geht auf althochdeutsch wald, mittelhochdeutsch walt (= Wald, Gehölz) zurück (vergleiche zu «Wald»: Nyffenegger & Graf, 2007, Band 2.2, S. 641).

Das Grundwort Egg gehört zu althochdeutsch ecka, mittelhochdeutsch ecke, egge (= Spitze, Ecke, Kante, Winkel). Topografisch bezeichnet eine Egg einen «vorspringenden Bergabsatz» oder einen «lang gezogenen Bergrücken» (vergleiche zu «Egg»: Arnet, 1990, S. 91). Dies wird durch die Realprobe gestützt.

Das Bestimmungswort Dorn- deutet wahrscheinlich auf Dornengestrüpp hin, das an Waldrändern gedeiht. Nicht auszuschliessen ist der Bezug zu einer spezifische Pflanzenart, zum Beispiel der Weissdorn (vergleiche zu «Dorn»: Nyffenegger & Graf, 2007, Band 2.2, S. 158).